



Foto: Gasteiner, LFZ Raumberg-Gumpenstein

Themen in dieser Ausgabe

- ▶ **Zuchtrinderexporte 2009: Massiver Rückgang**
- ▶ **Rinderzucht im Alpenraum unverzichtbar**
- ▶ **Grüne Woche: Wichtige Plattform für die ZAR**

Inhalt: Seite

Zuchtrinderexporte 2009: Massiver Rückgang **1**

Rinderzucht im Alpenraum unverzichtbar **2**

Grüne Woche: Wichtige Plattform für die ZAR

Milchanlieferung 2009 auf Vorjahresniveau **3**

Weltmilcherzeugung dürfte heuer nur wenig wachsen

Generalversammlung 2010 **4**

HOLSTEIN AUSTRIA  
Erste 150.000kg-Fleckviehkuh in Österreich

ZAR-Seminar 2010 - GMON und Genomselektion

Wintertagung 2010: Chancen nutzen **5**

Bundesjungzüchterchampionat 2010

2. BSE-Fall in Oberösterreich gemeldet

Termine

## ZUCHTRINDEREXPORTE 2009: MASSIVER RÜCKGANG

### Ein Drittel weniger exportierte Tiere

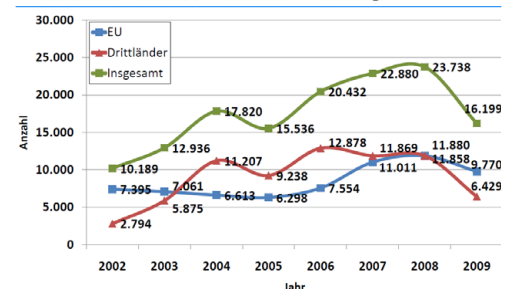
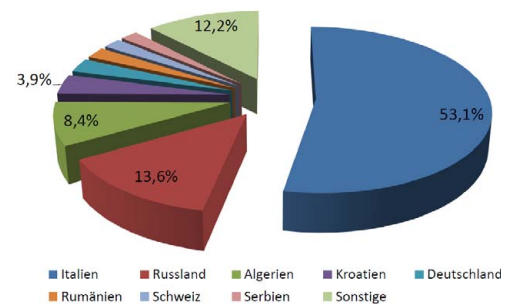
Der österreichische Zuchtrinderexportmarkt ist im Jahr 2009 stark unter Druck geraten. Nach aktuellen Auswertungen liegen die Exporte ein Drittel unter dem Vorjahresniveau. Wurden im Vorjahr noch 23.700 Zuchttiere exportiert, so sind es im Jahr 2009 lediglich 16.200 Stück. Das entspricht einem Rückgang von 32 Prozent, die Stückanzahl liegt knapp über dem Niveau aus dem Jahre 2005.

### Hauptabnehmer waren im Jahr 2009 wieder Italien und Russland

Über zwei Drittel (66,7%) der Zuchttiere wurden nach Italien bzw. Russland exportiert. Allein 53 Prozent bzw. 8.500 Stück fanden einen italienischen Käufer. „Wir investierten knapp dreißig Prozent unseres Messebudgets für Auftritte am italienischen Markt. Auf diesem für Österreich so wichtigen Exportmarkt konnte gegen den allgemeinen negativen Trend ein kräftiges Plus erzielt werden. Mit relativ geringem Kapitalaufwand werden über die Rinderzuchtverbände effektive Messeauftritte durchgeführt. Im Vorjahr konnten somit wieder 25 Messen in der Europäischen Union, in Nordafrika sowie in Russland organisiert werden, 28 verschiedene Exportmärkte wurden im Vorjahr mit qualitativem österreichischem Zuchtvieh beliefert“, so Mag. Franz Sturmlechner, Geschäftsführer der ZAR und Vorsitzender des ZAR-Ausschusses für Marketing.

### Wirtschaftskrise mitverantwortlich

Die wesentlichen Gründe für den massiven Rückgang der Exporte liegen für Sturmlechner „vorwiegend im niedrigen Vorjahresmilchpreis, der nicht nur in Österreich mit 26,1 Cent (netto bei 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß) seinen Tiefstand erreichte, sondern auch auf unseren Exportmärkten. Das hatte zur Folge, dass viele Bauern ihre Bestände reduzierten und weniger Zuchttiere ankauften. Die weltweite Wirtschaftskrise trug zusätzlich zur Verschärfung der Situation bei. Betriebe halten sich mit ihren Investitionen zurück, nationale Programme für Zuchttierankäufe wurden in vielen Ländern gekürzt bzw. gestrichen“, so Sturmlechner abschließend.



Verteilung und Entwicklung der Zuchtrinderexporte 2009 (alle Länder und Rassen) Grafik: ZAR

## RINDERZUCHT IM ALPENRAUM UNVERZICHTBAR

*Gastkommentar vom Nationalratsabgeordneten Franz EBI, Präsident der Landwirtschaftskammer Salzburg:*

Salzburg ist ein Land, das geprägt ist von Kultur und Natur. Um der Schönheit der Natur auch entsprechend Ausdruck zu geben, ist eine flächendeckende Bewirtschaftung durch unsere bäuerlichen Familienbetriebe ein zentrales, landespolitisches Interesse.

Landwirtschaft in Salzburg bedeutet Grünlandwirtschaft und ist damit untrennbar mit Viehhaltung verbunden. Um die Wertschöpfung entsprechend zu steigern, haben sich viele Betriebe nicht nur auf Milchwirtschaft, sondern auch auf die Rinderzucht spezialisiert. Mit hervorragenden Zuchttieren gelingt es unseren Bäuerinnen und Bauern, gute Preise zu erzielen und die

Erwartungen der Käufer aus dem In- und Ausland zu erfüllen. Eine gute Arbeit des Zuchtverbandes als Züchterorganisation und als Vermarktungseinrichtung ist dabei unverzichtbar. Ich bedanke mich daher bei den Zuchtverbänden und bei der ZAR als Dachorganisation, namentlich beim Obmann der ZAR, Ök.-Rat Anton **Wagner**, für den großen Einsatz und die unermüdliche Arbeit im Interesse unserer bäuerlichen Familienbetriebe.

Unsere Bauern brauchen auch in Zukunft starke Züchterorganisationen und die Politik sollte alles dazu tun, diese auch tatkräftig zu unterstützen. Ich kämpfe auch für praktikable Produktionsbedingungen. Mit der 10%-Toleranzregelung im Tierschutzgesetz ist mir ein wichtiger Schritt gelungen.



Präsident Abg. z. NR Ök.-Rat Franz EBI, im Jahr 2008 bei der Generalversammlung der ZAR in Salzburg. Foto: ZAR/Kalcher

## GRÜNE WOCHEN: WICHTIGE PLATTFORM FÜR DIE ZAR

„Nach den Einkommensverlusten der Bauern im Jahre 2009 geht die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) von einer realistischen Zuversicht für die österreichischen Zuchtrinderexportmärkte 2010 aus“, betonte Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner** nach seiner Rückkehr von der diesjährigen Grünen Woche in Berlin. Die größte Ernährungs-, Landwirtschafts- und Verbraucherschau in Europa ist eine wichtige Plattform für den Dialog und zur Erörterung von agrarpolitischen Perspektiven für die Zukunft. Wagner: „Österreichs Agrarwirtschaft hat sich vorzüglich in der deutschen Hauptstadt präsentiert. Der mengenmäßig positiven Entwicklung der Agrarexporte im Jahr 2009 steht allerdings ein wertmäßiger Rückgang von 10,4 Prozent gegenüber.“

### Klimaschutz und Rinderzucht

Rund zwei Millionen Rinder, davon 530.000 Milchkühe, sind der Garant dafür, dass ca. 1,7 Mio. Hektar Grün-

land und Almflächen für die Wirtschaft und den Tourismus als Zukunftskapital für die Gesellschaft erhalten werden.

„Umwelt- und Klimaschutz sowie Rinderwirtschaft sind kein Gegensatz, wenn ökologische Tierhaltungsformen sowie bäuerliche Landnutzung eine Einheit bilden“, betonte Wagner als wichtige Botschaft der agrarpolitischen Diskussionen im Rahmen der diesjährigen Grünen Woche in Berlin. Dort wurde auch positiv zur Kenntnis genommen, dass sich der designierte Agrarkommissar in Brüssel, Dacian **Cioloș**, für einen starken EU-Agrarhaushalt und eine gemeinschaftliche Politik nach 2013 aussprach. „Für mich ist die Landwirtschaft der Schlüsselbereich im 21. Jahrhundert, auch deshalb, weil der globale Kalorienbedarf rasch anwächst und wissenschaftliche Prognosen davon ausgehen, dass bis 2050 eine starke Zunahme der weltweiten Agrarproduktion notwendig sein wird“, so Wagner abschließend.



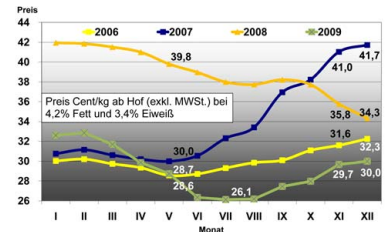
ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton Wagner und Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf führen intensive Gespräche mit Vertretern der russischen Region Krasnodar. Foto: NÖ Landesregierung

## MILCHANLIEFERUNG 2009 AUF VORJAHRESNIVEAU

### Erzeugerpreise sanken im Jahr 2009 auf brutto 32,65 Cent

Die Milchanlieferung der österreichischen Landwirte an die Molkereien machte im abgelaufenen Kalenderjahr 2,706.590 t aus und lag damit praktisch auf dem Niveau von 2008. Bezogen auf das Quotenjahr 2009/10 ergab sich im Zeitraum April bis Dezember eine Anlieferung von 2,017.916 t, womit das Vorjahresniveau um 0,1 Prozent unterschritten wurde. Dies geht aus vorläufigen Berechnungen der Agrarmarkt Austria hervor. Im Dezember 2009 lag die angelieferte Milchmenge um 0,4 Prozent unter dem Vergleichsmonat 2008, im November wurde das Vorjahresniveau noch um 1,1 Prozent unterschritten. Dieser leicht ansteigende Trend könnte mit den anziehenden

Erzeugerpreisen zusammenhängen. Der österreichische Erzeugermilchpreis sank im Jahr 2009 im Bundesschnitt auf 29,15 Cent netto beziehungsweise 32,65 Cent brutto (ab Hof, bezogen auf 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß). Zum Vergleich: Im Rekordjahr 2008 erhielten die heimischen Bauern durchschnittlich 38,98 Cent netto oder 43,65 Cent inklusive Umsatzsteuer - das entspricht einem Rückgang um 11 Cent brutto. Die Milchpreise gerieten bekanntlich ab Beginn des Jahres 2009 stark unter Druck. Im Februar wurden noch 32,86 Cent netto je kg ausbezahlt, bis Juli sackten sie dramatisch auf einen Tiefstwert von durchschnittlich 26,13 Cent netto ab. Ab dann setzte ein kontinuierlicher Anstieg ein, der bis Jahresende anhielt. Quelle: AIZ



Erzeugermilchpreis ab Hof exklusive Mehrwertsteuer bei 4,2 Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß.

Quelle: Agrarmarkt Austria  
Grafik: ZAR/Kalcher

## WELTMILCHERZEUGUNG DÜRFTE HEUER NUR WENIG WACHSEN

### Günstigere Marktbedingungen als im Vorjahr erwartet

Die globale Milcherzeugung dürfte heuer nur wenig wachsen. In Ozeanien, vor allem Australien, bleibt die Produktion hinter den Erwartungen deutlich zurück. In den USA wird seit dem Herbst 2009 nach einer Reihe von Jahren mit stetem Wachstum weniger Milch erzeugt und die Prognosen für 2010 deuten auf eine längere Unterbrechung des Wachstums hin. In den wichtigsten Ländern Lateinamerikas (Argentinien, Mexiko und Brasilien) zeigen sich teils Stagnation und teilweise sogar Rückgänge. Indien erzeugt von Jahr zu Jahr mehr Milch; angesichts der wachsenden Bevölkerung bleibt von diesem Wachstum nur selten mehr für den Export übrig. Widersprüchliche Informationen kommen aus China, steigende Milchpulverimporte lassen dort eher eine Stagnation oder sogar eine schrumpfende Erzeugung vermuten. In Russland erhofft man sich von einer verstärkten Förderung der Milcherzeugung eine bessere

Versorgung des Binnenmarktes aus eigener Produktion, aber alles vollzieht sich in kleinen Schritten. In Österreich lag die Milchanlieferung im bisherigen Verlauf des Quotenjahres 2009/10 (April bis Dezember) um 0,1% unter der Vorjahresmenge. Auch der Fettgehalt der angelieferten Rohmilch ist seit April 2009 um rund 0,02% geringer als im Vorjahr. Unter der Annahme, dass die Milcherzeugung in der EU - quotenbedingt - nur wenig wächst, die Nachfrage am Binnenmarkt sich stabilisiert und die Drittland-Exporte weiter zulegen, rechnen die Experten damit, dass das Milchpreisniveau nach oben tendieren wird. Die Ausgangslage sei jedenfalls zum Jahresbeginn 2010 günstiger als Anfang 2009, weil der Markt nicht mit strukturellen Überschüssen aus dem Vorjahr belastet sei, wird betont. Staatliche Maßnahmen, vor allem die Intervention, dürften für deutlich geringere Mengen in Anspruch genommen werden und dies vermutlich über kürzere Zeiträume.

Quelle: AIZ



Foto: ZAR/Kalcher

## GENERALVERSAMMLUNG HOLSTEIN AUSTRIA

Kürzlich fand in Salzburg die Generalversammlung von HOLSTEIN AUSTRIA statt. Obmann Hermann Gruber und Geschäftsführer Hans Terler konnten von einer überaus positiven Entwicklung der Rasse Holstein berichten. So wurde die Anzahl der Herdebuchkühe auf 39.280 gesteigert.

Seit nunmehr 15 Jahren steigen jährlich die Herdebuchkuhzahlen bei den Holsteins. In der Statistik der 100.000-Literkühe werden für das Jahr 2009 insgesamt 119 Holsteinkühe ausgewiesen. Die Holsteinkuh mit der höchsten Lebensleistung ist Tatjana (V: Präsident). Sie steht in Oberösterreich auf dem Betrieb Zierler aus Bad Ischl und erbrachte die bisherige stolze Leistung von 150.000 kg Milch. Knapp dahinter die Kuh LISL (V: Acres) vom Zuchtbetrieb Gasser aus Feistritz (Kärnten) mit 146.000 kg sowie die Kuh BLEAML (V: Mister Red) aus dem Zuchtbetrieb

der Familie Steiner aus Schlitters (Tirol). Den höchsten Stalldurchschnitt weist der Betrieb Christoph Burtscher aus Vorarlberg mit 15.605 kg Milch bei 4,31 Fett-% und 3,36 Eiweiß-% aus. Die Kuh mit der höchsten Standardlaktation steht im Burgenland. Es ist Olga (Fantast) vom Betrieb Giefling aus Lackendorf. Sie erreichte eine Leistung von 22.474 Milch-kg bei 4,94 Fett-% und 3,23 Eiweiß-%.

Für das Jahr 2010 steht wieder ein großes Arbeitsprogramm für HOLSTEIN AUSTRIA bevor. So findet vom 20. bis 21. März 2010 der 5. Dairy Grand Prix Austria in Rotholz statt. Neben der Rasse Holstein nehmen daran auch die Rassen Braunvieh, Fleckvieh, Pinzgauer, Grauvieh und Jersey teil. Ein weiterer großer Arbeitsschwerpunkt für 2010 ist die Neuausrichtung des Zuchtprogrammes.



Anlässlich der Sitzung wurde die langjährige Züchtleiterin Frau DI Andrea Pirker-Reichl in den Mutterschutz verabschiedet.  
V.l.n.r.: Obmann Hermann Gruber, DI Andrea Pirker-Reichl (HF-Züchtleiterin des RZO), Geschäftsführer Hans Terler, Obmann Stv. Ulrich Kopf. Foto: HOLSTEIN AUSTRIA



Familie Martina und Christian Schögl aus Langenwang, Steiermark, sind die stolzen Besitzer der österreichweit ersten 150.000kg-Fleckviehkuh. Foto: Rinderzucht Steiermark

## LEBENSLEISTUNG FLECKVIEH: ERSTMALS ÜBER 150.000 KG

MERI von Martina und Christian Schögl ist die erste „150.000 kg – Kuh“ beim Fleckvieh in Österreich. Die Bois-Tochter hatte bisher zwölf Abkalbungen und brauchte dazu nur zwei Nachbesamungen.

MERI ist mittlerweile zum 13. Kalb trächtig. Die erste Laktation lag knapp unter 10.000 kg Milch, die Höchstleistung in der 5. Laktation über 16.000 kg, die elfjährige Durchschnittsleistung

beträgt 12.648 – 3,45 – 3,25 – 848. Im Stall steht mittlerweile bereits die sechste „MERI-Generation“.

Am Zuchtbetrieb Schögl leisten Fleckviehkühe überhaupt sehr viel in ihrem Leben: Bei 18 Fleckviehkühen und einer Herdenleistung von 10.248 – 3,77 – 3,36 liegt die durchschnittliche Lebensleistung am Betrieb bei 40.349 kg Milch.

## ZAR-SEMINAR 2010 - GMON UND GENOMSELEKTION

**Neue Lösungen für eine erfolgreiche und verantwortungsvolle Tierzucht** - „GESUNDheitsmonitoring (GMON) und genomische Selektion.“ Das ist das diesjährige Thema des traditionellen ZAR-Seminars am **Donnerstag, dem 18. März 2010** im Heffterhof in Salzburg. Züchter, Fach-, Beratungs- und Lehrkräfte sowie Mitarbeiter der Landwirtschaftskammern, Zuchtverbände, Besamungsstationen, Kontrollverbände

und Schulen sind zu dieser Vortragsreihe eingeladen. Anmeldungen können spätestens bis **Donnerstag, den 11. März 2010** via Fax (01/334 17 13) oder E-Mail ([info@zar.at](mailto:info@zar.at)) über das entsprechende [Anmeldeformular](#) entgegengenommen werden. Die Seminargebühr beläuft sich auf 50,- € pro Person. Schüler, Studenten sowie Mitglieder von Jungzüchterclubs zahlen nur 30,- €. [Einladung und Programm](#)

Einladung zum Seminar

**Neue Lösungen für eine erfolgreiche und verantwortungsvolle Tierzucht**  
„GESUNDheitsmonitoring und genomische Selektion“

Termin:  
18. März 2010

Ort:  
Heffterhof Salzburg,  
Mana Cebotan Straße 1-7, A-5020 Salzburg  
Tel.: 0662 64 1996  
[www.heffterhof.at](http://www.heffterhof.at)

Veranstalter:  
Ausschuss für Genetik der Zentralen Arbeitsgemeinschaft  
österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

Anmeldung:  
unbedingt mit beiliegendem Formular und Einzahlung  
bis 11. März 2010

## WINTERTAGUNG 2010: CHANCEN NUTZEN

**Wie kann sich der österreichische Agrarsektor erfolgreich positionieren?**

Chancen und Strategien für eine bessere Positionierung des österreichischen Agrarsektors am Markt stehen im Mittelpunkt der Wintertagung des Ökosozialen Forums (ÖSFO) von 8. bis 12. Februar 2010. In der aktuellen Wirtschaftskrise ist es noch schwieriger, die heimische Produktion von Lebensmitteln und Dienstleistungen der Landwirtschaft nachhaltig zu sichern. Die Wintertagung soll mit einem breiten Spektrum an Information und fachlicher Diskussion dabei unterstützen, zukunftsfähige Chancen und Möglichkeiten besser zu erkennen und zu nutzen. Insgesamt werden sieben

Fachtage zu verschiedenen landwirtschaftlichen Fragestellungen angeboten. Im Rahmen der zweitägigen Fachtage für „Grünland- und Viehwirtschaft“, die am 11. bzw. 12. Februar 2010 in Aigen im Ennstal stattfinden werden, referieren neben hochkarätigen Vortragenden unter anderem Dr. Josef **Miesenberger** über das Thema „Genomische Selektion - Die Revolution in der Rinderzucht?“ bzw. DI Peter **Stückler** über aktuelle Maßnahmen der österreichischen Rinderzucht aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage des ÖSFO unter [www.oekosozial.at](http://www.oekosozial.at)



### TERMINE:

Montag 8. Februar: Agrarpolitik

Dienstag, 9. Februar: Ackerbau

Mittwoch, 10. Februar: Forstwirtschaft

Mittwoch, 10. Februar: Unternehmen Bauernhof

Donnerstag, 11. Februar: Schweine- und Geflügelproduktion

Donnerstag, 11. & Freitag, 12. Februar: Grünland- und Viehwirtschaft

[Programmheft Wintertagung 2010](#)

[Programmheft Fachtagung Grünland- und Viehwirtschaft in Aigen im Ennstal, Stmk.](#)

## BUNDESJUNGSÜCHTER-CHAMPIONAT 2010

Am 27. und 28. März 2010 findet im Rinderkompetenzzentrum in Freistadt, Oberösterreich, das 4. Bundesjungzüchter-Championat statt. An den Start gehen 225 Jungzüchter aus ganz Österreich und kämpfen im Typ- und Vorführwettbewerb um den heiß be-

gehrten Titel „Bundesjungzüchter-CHAMPION 2010.“ Am Vorabend startet die Jahreshauptversammlung der ÖJV mit anschließendem Impulsreferat von Josef **Moosbrugger** zum Thema „Zukunftsperspektiven der österreichischen Landwirtschaft.“



[Einladung](#)

## 2. BSE-FALL IN OBERÖSTERREICH GEMELDET

**Oberösterreich hat nach 2006 seinen 2. BSE-Fall.**

Laut Mitteilung von Veterinär- und Agrarlandesrat Josef **Stockinger** handelt es sich bei dem betroffenen Tier um eine in Österreich geborene, zwölf Jahre alte Kuh aus einem traditionellen OÖ Grünlandbetrieb, bei dem der verpflichtende BSE-Schnelltest am 19. Jänner 2010 positiv war.

Das nationale Referenzlabor der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) hat das erste Untersuchungsergebnis heute bestätigt. Die Behörden gehen von einem unabhängigen Einzelfall aus. In Summe ist dies die siebente BSE-Meldung in Österreich.

**Keine Gefahr für Lebensmittel- und Konsumentensicherheit**

Die Veterinärbehörde habe in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Gesundheit unverzüglich alle notwendigen Vorkehrungen veranlasst. Der betroffene Schlachtkörper wurde entsprechend dem Krisenplan unter behördlicher Aufsicht umgehend aus dem Verkehr gezogen und entsorgt. Das Fleisch sei damit zu keinem Zeitpunkt in die Lebensmittelkette gelangt, die Konsumentensicherheit sei zu jeder Zeit 100%ig gewährleistet, betonte Stockinger. In Österreich wurden seit Dezember 2000 insgesamt 1,945.611 Rinder lückenlos auf BSE untersucht, davon 652.163 Tiere in Oberösterreich.

Quelle: AIZ

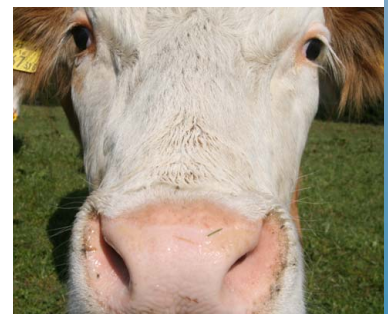


Foto: ZAR/Kalcher

**TERMINE**

**Wintertagung 2010**  
**Eröffnung, Agrarpolitik: 8. - 12.**  
**Februar, Universität Wien**

[Programm](#)

**Fachtage Grünland und Vieh-**  
**wirtschaft: 11. - 12. Februar in**  
**Aigen/Ennstal**

[Programm](#)

**ZAR-Vorstandssitzung**

**17. März, 13:30 Uhr**

**Heffterhof, Maria Cebotari**  
**Straße 1-7, 5020 Salzburg**

[Terminavis](#)

**20. - 21. März 2010**

**5. Dairy Grand Prix**

**Rotholz, Tirol**

[Information](#)

**LKV-Ausschusssitzung**

**10. Februar, 09:30 Uhr**

**ZAR, Dresdner Straße 89/19**

**1200 Wien**

[Einladung](#)

**ZAR-Seminar zum Thema**

**Neue Lösungen für eine erfol-**  
**reiche und verantwortungsvolle**  
**Tierzucht**

**18. März, 08:30 Uhr**

**Heffterhof, Maria Cebotari**  
**Straße 1-7, 5020 Salzburg**

**Bundesjungzüchter-**  
**CHAMPIONAT**

**27. - 28. März**

**Rinderkompetenzzentrum**  
**Freistadt**

[Einladung](#)

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Braunvieh

Foto: Holzhammer



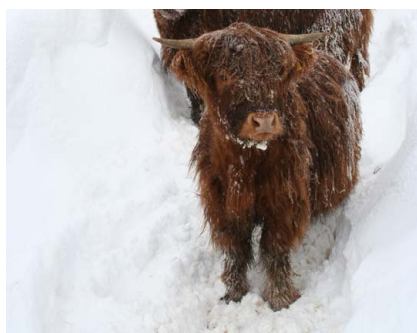
Holstein

Foto: Sendlhofer



Pinzgauer

Foto: Sendlhofer



Fleischrinder (Schottisches Hochlandrind) Foto: Moser



Fleckvieh

Foto: agrarfoto.com



Grauvieh

Foto: Hausegger

**IMPRESSUM:**

**Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)**

DI Lukas Kalcher  
 Dresdner Straße 89/19  
 1200 Wien  
 Tel.: +43 1 334 17 21  
 Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at) - Internet: [www.zar.at](http://www.zar.at) - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>